



Bild stammt aus einem Plan-Projekt in Kenia.

5. Zwischenbericht

MÄDCHEN UND JUNGEN VOR KINDERARBEIT

SCHÜTZEN Phase II

durch:

- Netzwerke für den Kinderschutz
- Schul- und Ausbildungsprogramme
- Spargruppen
- Aufklärung über die Rechte von Kindern

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: SEPTEMBER 2021 – FEBRUAR 2022

- Prävention von Kinderarbeit
- Etablierung von 86 Dorf- und Jugendspargruppen für 2.064 Menschen
- Verbesserung des Zugangs zu Informationen und Diensten zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte

Projektregion: Geita

Projektlaufzeit: Juli 2019 – Februar 2023

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

In Tansania arbeiten 29 Prozent der Kinder, um zum Einkommen ihrer Familien beizutragen.² In der Projektregion Geita sind viele dieser Kinder im Kleinbergbau zur Goldgewinnung beschäftigt. Außerdem arbeiten Mädchen und Jungen in Fischereibetrieben am Viktoriasee. Die Arbeit dort ist sehr gefährlich und bedroht die Gesundheit der Kinder. Gleichzeitig raubt sie ihnen die Möglichkeit, zur Schule zu gehen oder eine Ausbildung zu machen. Für die Mädchen und Jungen wird es dadurch immer schwerer, dem Kreislauf der Armut zu entkommen.



Die Mitglieder eines Komitees gegen Gewalt an Frauen und Kindern nehmen an einem Training teil.

Bereits seit 2012 engagieren wir uns in der Region Geita, um Mädchen und Jungen vor Kinderarbeit zu schützen und ihnen Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Seit Juli 2019 läuft das Folgeprojekt in 63 Gemeinden der Distrikte Geita, Chato und Nyang'hwale in der Region Geita. 82 Kinderschutzkomitees werden im Rahmen des Projektes gegründet und die mehr als 2.000 Mitglieder der Komitees zu Kinderrechten, Kinderschutz und Gewaltprävention geschult. Zusätzlich sorgen wir dafür, dass Betroffene wissen, an wen sie sich bei Fällen von Gewalt, Kinderarbeit oder anderen Kinderrechtsverletzungen wenden können. In allen 63 Projektdörfern veranstalten wir Gemeindetreffen, in denen wir an die Verantwortung der Eltern appellieren und sie auf die Gefahren der Kinderarbeit hinweisen. In 63 Grund- und 15 Sekundarschulen werden Kinderclubs etabliert, in denen sich rund 4.100 Mädchen und Jungen für ein sicheres Umfeld und Kinderschutz an ihren Schulen einsetzen. Insgesamt erreicht das Projekt, welches durch die Agence Française de Développement gefördert wird, mehr als 329.000 Menschen in der Projektregion.

Projektaktivitäten: September 2021 – Februar 2022

Prävention von Kinderarbeit

Wir etablieren und stärken Kinderschutzsysteme auf der Distrikt-, Kreis- und Dorfebene und wollen so alle Formen von Gewalt gegen Kinder vermeiden, beziehungsweise identifizieren und darauf reagieren können. Nachdem in einer vorherigen



Mitglieder aus den Jugendspargruppen erhalten zum Beispiel Hühner zur wirtschaftlichen Stärkung, um eigenes Einkommen generieren zu können.

Berichtsphase bereits Komitees gegen Gewalt an Frauen und Kindern gegründet wurden, konnten wir in dieser Projektphase Trainings für verschiedene Interessenvertreter:innen der Komitees durchführen. Auf Distriktebene wurden bei der Sitzung in Chato 26 Interessenvertreter:innen, in Geita und Nyang'hwale je 25 Interessenvertreter:innen erreicht. Diese tauschten sich über ihre Rollen und Verantwortlichkeiten aus und gaben Feedback zur Umsetzung des Aktionsplans, den sie zuvor entwickelt hatten. Ebenso sprachen die Mitglieder der Komitees über das Überprüfen und Feststellen von geschlechterbasierter Gewalt, Gewalt gegen Kinder und Kinderarbeit, Teenagerschwangerschaft und Frühehe. Auf Kreisebene nahmen insgesamt 365 Mitglieder der Komitees gegen Gewalt an Frauen und Kindern teil. Bei dem Treffen wurden die Fortschritte der Komitees in Bezug auf ihre Aufgaben besprochen. Außerdem wurden Strategien zur Stärkung der Koordinierung von Präventions- und Reaktionsmaßnahmen zum Schutz von Kindern von der Dorf- bis zur Regionalebene geplant. Auf Dorfebene nahmen 653 Menschen an der Entwicklung und Diskussion von Satzungen für die Gemeinden teil.

Zusätzlich führten wir weiterhin in den Fischergemeinden selbst, in den drei Bezirken Geita, Chato und Nyang'hwale, Informationsveranstaltungen durch, die rund um Kinderarbeit aufklärten, um eben diese zu verhindern. Hierbei wurden 632 Gemeindemitglieder erreicht.

Ein Fischer aus Katete Beach, Bezirk Bwongera, sagt: „Wir haben damals Kinder beschäftigt, bevor wir von unseren Dorfvorstehern und dem Dorfvorsitzenden darauf hingewiesen wurden, dass es nicht erlaubt ist, da wir sonst mit einer Strafe von insgesamt 50.000 Tansania Schilling belegt werden. Bevor wir darauf aufmerksam gemacht wurden, hielten sich hier täglich mehr als 50 Kinder mit verschiedenen Tätigkeiten auf. Aber nachdem der Leiter der Strandverwaltung und die Dorfvorsteher gekommen waren, um das Gesetz zu verkünden, haben wir ein Treffen zwischen den Fischern und der Strandverwaltung abgehalten und uns darauf geeinigt, das Gesetz zu befolgen und keine Kinder zu beschäftigen.“

² UNICEF-Report 2021

Dorf- und Jugendspargruppen als alternative Einkommensquellen

Durch die Neugründungen von 86 Spargruppen, davon 36 in Chato, 27 in Nyang'hwale und 23 in Geita, die in dieser Berichtsphase stattfanden, können benachteiligte Familien Zugang zu Finanzdiensten wie Sparkonten und kleinen Krediten bekommen. Insgesamt sind 2.064 Menschen Mitglieder der Spargruppen geworden – davon sind 1.872 (1.289 Frauen und 583 Männer) Mitglieder in den Dorfspargruppen und 192 (91 Frauen und 101 Männer) Mitglieder in den Jugendspargruppen. Durch die Spargruppen haben Fischerei- und Bergbaugemeinden in der Umgebung mehr Möglichkeiten, ihr Einkommen zu erhöhen. Dies reduziert die Wahrscheinlichkeit, dass Betriebe Kinder als günstige Arbeitskräfte einsetzen, und unterstützt die Gründung neuer kleiner Unternehmen und die Verbesserung bestehender Unternehmen sowie zum Beispiel die Reparatur der Häuser der Gemeindemitglieder. Ebenso fördern Spargruppen die landwirtschaftlichen Aktivitäten (Kauf von Saatgut, Düngemitteln), Investitionen in die Viehhaltung und den Kauf von Schulmaterial für Kinder. Ein Ergebnis ist, dass durch gemeinsame Ersparnisse 136 Kinder mit Schulmaterial unterstützt werden konnten.

Verbesserter Zugang zu Informationen und Diensten zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte, insbesondere für Mädchen

Um dies zu erreichen, haben wir einen fünftägigen Workshop mit 30 Multiplikator:innen – jugendlichen Gemeindemitgliedern, die das Erlernte anschließend an andere Jugendliche weitergeben – und 30 Gemeindegesundheitshelfer:innen abgehalten, um sie in die Lage zu versetzen, ihr Wissen in Workshops selbst weiterzuvermitteln. In einem weiteren



Schüler:innen beim Netballspiel während eines Sportwettbewerbs in Geita. Beim Sport werden traditionelle Geschlechterrollen durchbrochen.

Schritt wurde eine dreitägige Schulung für 63 Multiplikator:innen aus 34 Dörfern im Bezirk Chato durchgeführt. Ziel dieser Schulung war die Vermittlung von Wissen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheitsrechte von Jugendlichen. Die Themen, die während der Schulung behandelt wurden, bezogen sich vornehmlich auf Stereotypen der Geschlechter und das Verhalten zwischen Männern und Frauen, sexuelle und reproduktive Gesundheit und Familienplanung, sexuell übertragbare Krankheiten und HIV-Prävention. Die Teilnehmer:innen wurden geschult, wie sie ihre Mitmenschen in Gesprächen zum Thema sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte einbinden können, einschließlich der Auseinandersetzung mit Klischees, Mythen und Missverständnissen.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

40 € kostet ein Start-Up-Kit für eine Spargruppe

90 € brauchen wir, um zehn Kinder mit Schuluniformen und Schulmaterial auszustatten

486 € kosten die Gemeindetreffen zur Aufklärung über Kinderschutz und Prävention von Kinderarbeit

2.090 € werden für Fußbälle benötigt, um in 63 Projektschulen Sportwettbewerbe zu veranstalten

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan

IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07

BIC: BFSWDE33MUE

Bank für Sozialwirtschaft

Unter Angabe der Projektnummer „TZA100240“.



Stiftung Hilfe mit Plan

Bramfelder Straße 70

22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260

info@stiftung-hilfe-mit-plan.de

www.stiftung-hilfe-mit-plan.de

www.facebook.com/stiftunghilfemitplan